



Rheinland-Pfalz

LANDESAMT FÜR UMWELT

# GEBIETS-ALBUM

## Betteck und Klippeck

VSG-5711-401 FFH-5711-301 (140.B.0501 und 140.B.0502)



P. Breuer





# GEBIETS -ALBUM

## Rheinhänge zwischen Betteck und Klippeck

### Entwicklung des Gebiets im Zeitraum der Biotopbetreuung (Überblick)

<b>Schutzgebietsausweisung</b>	FFH-5711-301 (Betteck) und VSG-5711-401 (Klippeck)
<b>Biotopbetreuung seit:</b>	vor 1994
<b>Entwicklungsziel:</b>	Erhalt der Rheinhänge mit vielfältigen Ausprägungen von Xerothermbiotopen wie Felsen und kleinere Gesteinshalden in Verzahnung mit Trockenwäldern und –gebüsch, Kalk-Halbtrockenrasen und Magergrünland sowie ihrer speziellen Fauna und Flora (Bocks-Riemenzunge und Gold-Aster)
<b>Maßnahmenumsetzung:</b>	Gezieltes Freistellen verbuschter Bereiche, Offenhalten durch gezielte Handmähd in sensiblen Bereichen und Beweidung mit Schafen und Ziegen
<b>Zustand (früher):</b>	Mageres Grünland mit Kalk-Halbtrockenrasen, stark verbuschte Weinbergshänge und Streuobst-Terrassen mit kleinen Trockenrasen
<b>Bisher erreichtes Ziel:</b>	Erhalt der Kalk-Halbtrockenrasen und des mageren Grünlands

---



**Peter Breuer**  
**Tel.: 06131-963991**  
**mailto: mail[at]biodata.info**

### Impressum

Landesamt für Umwelt, Rheinland-Pfalz  
Kaiser-Friedrich-Str.7  
55116 Mainz  
[www.lfu.rlp.de](http://www.lfu.rlp.de)

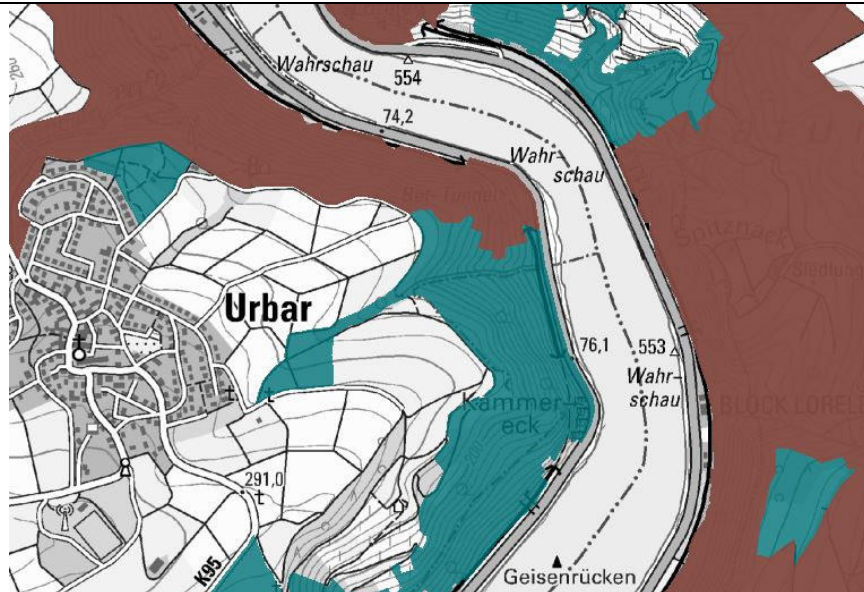
**Fotos:** Peter Breuer  
**Text:** Peter Breuer  
**Stand:** 12 / 2016

Lage der Rheinhänge zwischen Betteck und Klippeck östlich von Urbar

(LANIS Mapserver, Stand: 12.2016)

Legende:

- FFH-Gebiete Gesamtkulisse
- Vogelschutzgebiete Gesamtkulisse



Maßnahmeflächen in den Rheinhängen zwischen Betteck und Klippeck

(LANIS Mapserver, Stand: 12.2016)

Legende

- Maßnahmeflächenbibliothek
- MAS (Maßnahmen)



Biotopkartierung der Rheinhänge zwischen Betteck und Klippeck (LANIS Mapserver, Stand: 12.2016)

Legende

- Biototypen (Punkte) gem. § 30 BNatSchG
- Biototypen (Linien) gem. § 30 BNatSchG
- Biototypen (Flächen) gem. § 30 BNatSchG
- BT Biototypen Punkte
- BT Biototypen Linien
- BT A Wälder
- BT B Kleingehölze
- BT C Moore, Sümpfe
- BT D Heiden, Trockenrasen
- BT E Grünland
- BT F Gewässer
- BT G Gesteinsbiotop
- BT H Weitere, anthropogen bedingte Biotope
- BT K Saum bzw. linienförmige Hochstaudenflur
- BT L Anuellenfluren, flächenhafte Hochstaudenflure
- BT V Verkehrs- und Wirtschaftswege
- BT W Kleinstrukturen der freien Landschaft







Herbstlicher Blick auf die Hänge des Klippecks mit in die Terrassen hinein wachsender Verbuschung durch Schlehe und Weißdorn

**(Peter Breuer, 2013)**



Neben dem alljährlichen Zurückdrängen der Verbuschung im Herbst, werden die Hänge des Klippecks und der Kalkkaute im frühen Sommer und im Herbst mit Schafen beweidet.

**(Peter Breuer, 2016)**



An flachgründigen Stellen, steht vereinzelt die Kleine Eberwurz (*Carlina vulgaris*)

**(Peter Breuer, 2005)**



An Säumen der halbtrockenen Standorte blühen bis in den Herbst immer wieder Bunte Beilwicken (*Securigera varia*)

**(Peter Breuer, 2014)**



Auf dem kalkhaltigen Standort der Kalkkaute einer Kalk-Sinterquelle, blüht der Wiesen-Salbei (*Salvia pratensis*)

**(Peter Breuer, 2017)**



Auf diesen trocken-warmen Standorten findet sich auch die Weiße Turmschnecke (*Zebrina detrita*), hier in Trockenruhe

**(Peter Breuer, 2003)**







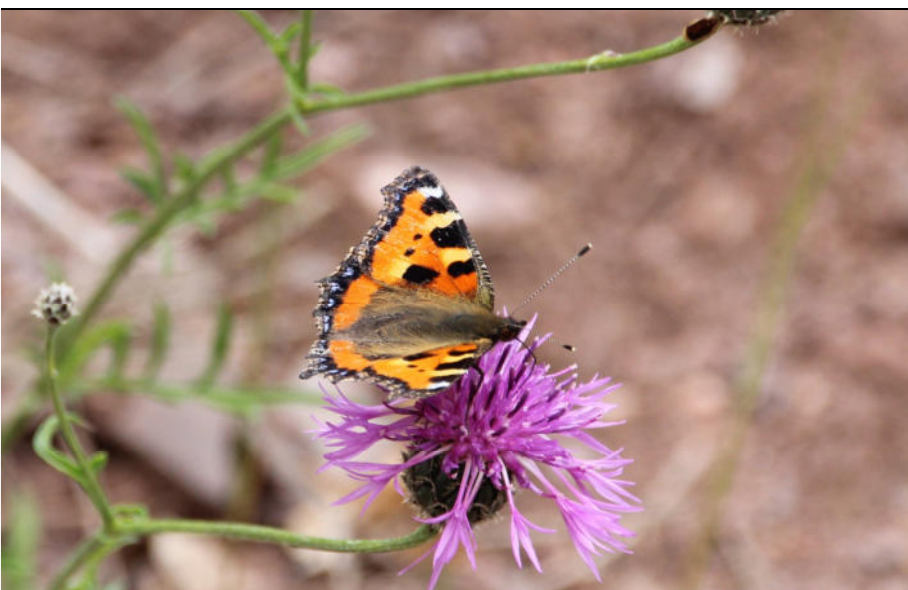
Als Hitzeflüchter sucht der Russische Bär (*Euplagia quadripunctaria*) eher den Schatten der angrenzenden Gehölze

**(Peter Breuer, 2014)**



Charakteristisch für Halbtrockenrasen ist der Kriechende Hauhechel (*Ononis repens*)

**(Peter Breuer, 2015)**



Die blütenreichen Wiesen der Kalkaute sind der Lebensraum für viele Schmetterlinge. Hier findet ein Kleiner Fuchs (*Aglais urticae*) Nahrung in einer Blüte der Skabiosen-Flockenblume (*Centaurea scabiosa*)

**(Peter Breuer, 2015)**



Schwalbenschwanz  
(*Papilio machaon*) der  
2. Generation, kurz  
nach dem Schlupf

(Peter Breuer, 2017)



Teilaspekt mit Kleinem  
Wiesenknopf  
(*Sanguisorba minor*),  
Wiesen-Labkraut (*Galium  
mollugo*) und blühendem  
Mittel-Wegerich  
(*Plantago media*) der  
typisch ist für  
Halbtrockenrasen

(Peter Breuer, 2017)



Ein weiterer Bewohner  
trockenwarmer Wiesen  
ist die Zweifarbige  
Beißschrecke  
(*Metrioptera bicolor*)

(Peter Breuer, 1995)







Auf einer Terrasse unterhalb der Kalkkaute, dem Betteck, wachsen auf einem kleinem sehr steilen Halbtrockenrasen wenige Exemplare der Bocks-Riemenzunge (*Himantoglossum hircinum*). Der Bestand des einzigen Vorkommens im Rhein-Hunsrück-Kreis ist rückläufig.

**(Peter Breuer 2017)**





Der sehr steile Halbtrockenrasen am Betteck, unterhalb der Kalkkaute nach der Handmähd mit Freischneider im Herbst. Die Fläche wird seit den frühen 1990er-Jahren, anfangs durch den BUND, offengehalten

**(Peter Breuer, 2013)**



Detailaufnahme des Blütenstands einer Bocks-Riemenzunge (*Himantoglossum hircinum*)

**(Peter Breuer, 2013)**



Im Spätsommer blüht die Gold-Aster (*Aster linosyris*) fast auf der gesamten Fläche des Halbtrockenrasen. Der Bestand hat offenbar zugenommen.

**(Peter Breuer, 2005)**



---

**Biotoptypische und seltene Arten****Pflanzenarten:**

- Bocks-Riemenzunge (*Himantoglossum hircinum*)
- Felsenkirsche (*Prunus mahaleb*)
- Gemeine Felsenbirne (*Amelanchier ovalis*)
- Goldaster (*Aster linosyris*)
- Schmalblättriger Hohlzahn (*Galeopsis angustifolia*)

**Tierarten:**

- Zauneidechse (*Lacerta agilis*)
- Russischer Bär (*Euplagia quadripunctaria*)
- Schlingnatter (*Coronella austriaca*)
- Steppensattelschrecke (*Ephippiger ephippiger*)
- Schwalbenschwanz (*Papilio machaon*)
- Weinhähnchen (*Oecanthus pelluscens*)
- Zweifarbige Beißschrecke (*Metriopectera bicolor*)

**Anmerkungen:**

